

LIECHTENSTEIN¹

1. Identification des héritiers et modalités de transmission des biens tombés en succession

Im Jahr 2012 kam es in Liechtenstein zu einer umfassenden Reform des materiellen Erbrechts.²

Das liechtensteinische Erbrecht entspricht traditionell in vielen Teilen dem österreichischen.³ Für den Erwerb der Erbschaft ist ein **Erbrechtstitel** (Erbberufungsgrund) erforderlich, der in einem Testament, einem Erbvertrag oder in der gesetzlichen Erbenstellung liegen kann.⁴

Wie auch im österreichischen Erbverfahren ist zum Erwerb der Erbschaft neben dem **Erbrechtstitel** die **ausdrückliche Erklärung** des Erben, die Erbschaft annehmen zu wollen (Erbantrittserklärung)⁵, sowie die sogenannte **Einantwortung** durch ein Gericht erforderlich.⁶ Die Erbantrittserklärung ist unwiderruflich.⁷ Das Nachlassverfahren wurde im Jahr 2010 neu geregelt.⁸

2. Administration des successions avec élément d'extranéité

PRINCIPES DE BASE ET CRITERES DE RATTACHEMENT		RENOI			JURIDICTION ET RECONNAISSANCE	
Unité v. Scission <i>Nachlassseinheit v. Nachlassspaltung</i>	Exceptions au principe de base	Renvoi <i>Rückverweisung</i>	Renvoi ailleurs <i>Weiterverweisung</i>	Double renvoi <i>Foreign Court Theory</i>	Un seul for en principe compétent	Conventions bilatérales avec la Suisse
Unité (Nationalité du <i>de cuius</i>)	Non	Oui	Non	Non	Les tribunaux s'estiment compétents uniquement pour les biens immobiliers situés au Liechtenstein	Non

Das liechtensteinische Recht folgt kollisionsrechtlich dem Grundsatz der **Nachlassseinheit**.⁹ Nach liechtensteinischem internationalem Privatrecht kommt grundsätzlich das **Heimatrecht** des Erblassers zur

¹ Etabli en décembre 2018 et révisé en avril 2020 par J. Fournier.

² Gesetz vom 20.6.2012, über die Abänderung des Allgemeinen Bürgerlichen Gesetzbuches, die mit 01.10.2012 in Kraft getreten ist (LGBI 2012/265). Dazu z.B. Pesendorfer, Reform des Erbrechts in Liechtenstein: Ein neuer Anstoss für eine Reform in Österreich? Interdisziplinäre Zeitschrift für Familienrecht (iFamZ) 2013, S. 311.

³ Das österreichische Allgemeine Bürgerliche Gesetzbuch (ABGB) wurde mit Fürstlicher Verordnung vom 18. Februar 1812 für Liechtenstein übernommen, vgl. auch R. Süß, Erbrecht in Liechtenstein, in R. Süß (Hrsg.), Erbrecht in Europa, 2. Auflage 2008, Z 7; 11.

⁴ § 533 Allgemeines Bürgerliches Gesetzbuch.

⁵ § 799 Allgemeines Bürgerliches Gesetzbuch.

⁶ § 797 Allgemeines Bürgerliches Gesetzbuch, Art. 176 Ausserstreitgesetz.

⁷ § 806 Allgemeines Bürgerliches Gesetzbuch.

⁸ Zum Verfahren siehe Art. 143 ff. Ausserstreitgesetz, Gesetz vom 25.11.2010 über das gerichtliche Verfahren in Rechtsangelegenheiten ausser Streitsachen; LGBL-NR 2010.454, LR-NR 274.0.

⁹ W. Riering, in G. Brambring & C. Mutter (Hrsg.), Beck'sches Formularbuch Erbrecht, 1. Aufl. 2007, K. VI. 1. Anmerkungen.

Anwendung.¹⁰ Eine **Rechtswahl** ist unter bestimmten Umständen möglich. Ein liechtensteinisches Gericht hat für unbewegliche Sachen, die im Ausland liegen, **keine Zuständigkeit**.¹¹ Verfahrensrechtlich kommt es zu einer **Nachlassspaltung**.

3. Certificats et documents susceptibles d'être émis dans le cadre d'une succession

Das Gericht stellt einen **Einantwortungsbeschluss** aus.¹² Dieser enthält verschiedene Informationen ähnlich dem österreichischen Einantwortungsbeschluss. Die Einantwortung stellt das Ende des Verlassenschaftsverfahrens dar. Der Einantwortungsbeschluss erwächst in **Rechtskraft**, danach kann die Urkunde nicht mehr direkt angegriffen werden.¹³ Es verbleibt jedoch die Möglichkeit der **Erbschaftsklage**. Der Erbe kann auch nach erhaltener Einantwortung von jedem, der ein besseres oder gleiches Erbrecht zu haben behauptet, auf Abtretung oder Teilung der Erbschaft gerichtlich belangt werden.¹⁴

Als öffentlicher Urkunde kommt dem **Einantwortungsbeschluss** auch **öffentlicher Glaube** zu. Nach dem liechtensteinischen Recht begründen öffentliche Urkunden den vollen Beweis dessen, was darin amtlich verfügt oder erklärt oder bezeugt wird.¹⁵ Sie dient dem liechtensteinischen Grundbuchamt als Nachweis für den Eigentumsübergang.¹⁶

4. Evaluation en fonction de l'art. 65 ORF

Ein liechtensteinisches Gericht ist für ausländische unbewegliche Güter nicht zuständig (**verfahrensrechtliche Nachlassspaltung**). Die liechtensteinische Einantwortungsurkunde umfasst daher keine Schweizer Grundstücke.

Eine Schweizer Behörde kann in verschiedenen Fällen den Einantwortungsbeschluss zur Informationsgewinnung heranziehen, insbesondere falls die Behörde dasselbe Recht anwendet wie das liechtensteinische Gericht.

¹⁰ Art. 29 Gesetz über das internationale Privatrecht.

¹¹ Vgl. Art. 56a Jurisdiktionsnorm: „Ist das Landgericht zuständig, so handelt es vorbehaltlich der unbeweglichen Sachen, die im Ausland liegen, die gesamte Verlassenschaft ab, auf welche das Landgericht Zugriff hat.“

¹² Art. 178 ff. Ausserstreitgesetz.

¹³ Art. 180 Abs 2 Ausserstreitgesetz.

¹⁴ § 823 Allgemeines Bürgerliches Gesetzbuch.

¹⁵ § 292 Zivilprozessordnung.

¹⁶ Art. 45 Abs 1 lit a) Grundbuchverordnung.